



XI. Sozialatlas

INHALT

	Seite
1. Einführung	221
2. Kommunale Handlungsschwerpunkte	222
3. Verfahren	222
4. Indikatorengruppen	224
5. Lebenslagen und soziale Problemlagen der Bevölkerung	224
6. Ranking der Stadtteile	231
7. Bestand an sozialen Leistungen und Einrichtungen	233
8. Fazit	234
9. Handlungsempfehlungen	235

1. Einführung

Im Sozialatlas werden in räumlicher Feingliederung die örtlich bedeutsamen Daten und Informationen systematisch abgebildet. Dieser wurde dabei in **zwei wesentlichen Teilbereichen** in den jeweiligen Stadtbezirken dargestellt:

- ▶ Lebensbedingungen und sozialen Problemlagen der Bevölkerung
- ▶ Bestand an sozialen Diensten und Einrichtungen

Diese Aufteilung dient der Dokumentation möglicher räumlich differenzierter Defizite. Im Unterschied zur Beschreibung von Bedarf und Angebotssituation für einzelne Zielgruppen wird mit dem Sozialatlas angestrebt, ein möglichst breitgefächertes Merkmalspektrum zur Charakterisierung der soziostrukturellen Situation und Entwicklung von Teilräumen darzustellen und dementsprechend auch die infrastrukturelle Versorgung zu berücksichtigen.

Der Sozialatlas stellt, als ein Teil der Sozialplanung, ein Hilfsmittel zur systematischen flächendeckenden **Darstellung von Daten, Informationen und Sachverhalten** dar. Ziele und weitere zur Maßnahmeplanung notwendige Informationen ergeben sich aus den einzelnen Teilplänen und deren Handlungsempfehlungen.

Dem vorliegenden Sozialatlas (Stichtag: 31. Dezember 2009) liegen **fünf Indikatorengruppen** als Basisdaten zugrunde. Diese Indikatorengruppen werden zukünftig u. a. durch die Bereiche Haushaltsgröße, sozialverträgliches Wohnen, Bildung (nach Abschluss des Monitorings „Lernen vor Ort“ - siehe Teilplan 8), Gesundheit sowie Kriminalität erweitert und weiterentwickelt. Zum Zeitpunkt der Erstellung der *Sozialplanung der Stadt Dessau-Roßlau 2010* lagen für diese Bereiche zum Teil keine bzw. keine zuordenbaren oder auswertbaren stadtbezirksbezogenen Angaben vor.

Darstellungsformen

Entwicklungsprozess



2. Kommunale Handlungsschwerpunkte

Soziales Handeln bezieht sich insgesamt auf die gesamte Stadt. Es ist notwendig zwischen dem unterschiedlichen Bedarf und den Möglichkeiten einzelner Stadtbezirke zu unterscheiden und in Form einer Prioritätensetzung einen Handlungskatalog abzuleiten.

Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass sich Bedarfe nicht ausschließlich aus der Bevölkerungsstruktur ableiten lassen, sondern erst entstehen, wenn bestimmte Angebote bzw. Leistungen nachgefragt werden.

Auf der **Basis der Empfehlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V.** (DV 30/07 AF I vom 18. Juni 2008) zur sozialräumlichen Ausgestaltung kommunalen Handelns wurde für die Stadt Dessau-Roßlau folgende Aufteilung gewählt:

- ▶ Interventionsgebiete (benachteiligte, problembelastete Gebiete)
- ▶ Präventionsgebiete (gefährdete Gebiete)
- ▶ Beobachtungsgebiete (normale Gebiete)

3. Verfahren

Für die Gesamtbetrachtung und die Einordnung der Stadtbezirke (vgl. Seite 2) in o. g. Handlungsschwerpunkte wurde ein Ranking für die Stadtbezirke entwickelt, welche das Verhältnis der im Stadtbezirk wohnenden Bevölkerung zur Gesamtbevölkerung der Stadt berücksichtigt. Ziel ist es, die **Stadtbezirke** trotz unterschiedlicher Einwohnerzahl miteinander **vergleichbar darzustellen**:

$$\frac{\text{Bevölkerung des Stadtbezirkes} \times 100}{\text{Bevölkerung Gesamtstadt}} = \text{Multiplikator}$$

$$100$$



Nach dieser Berechnungsformel lassen sich folgende Multiplikatoren ableiten:

Nr.	Stadtbezirk	Faktor	Nr.	Stadtbezirk	Faktor
1	Innerstädtisch Nord	0,127	14	Alten	0,046
2	Innerstädtisch Mitte	0,107	15	Kochstedt	0,049
3	Innerstädtisch Süd	0,092	16	Mosigkau	0,024
4	Süd	0,071	17	Zoberberg	0,039
5	Haideburg	0,015	18	Kleutsch	0,005
6	Törten	0,029	19	Sollnitz	0,003
7	Mildensee	0,024	20	Brambach	0,004
8	Waldersee	0,030	21	Rodleben	0,017
9	Ziebigk	0,067	22	Roßlau	0,128
10	Siedlung	0,054	23	Meinsdorf	0,019
11	Großkühnau	0,011	24	Mühlstedt	0,002
12	Kleinkühnau	0,019	25	Streetz/Natho	0,004
13	West	0,012			

Der Anteil der untersuchten Bevölkerungsgruppen bzw. der betrachteten Fallzahlen wurde mit dem errechneten Multiplikator multipliziert. Entsprechend der Anzahl der Stadtbezirke wurde der Stadtbezirk mit dem höchsten Rechnungsergebnis mit dem Rankpunkt 25 und der Stadtbezirk mit dem niedrigsten Rechnungsergebnis mit 1 Rankpunkt bewertet.

Die Indikatorengruppen 4 und 5 (siehe Punkt 4 des Teilplans) wurden doppelt gewichtet, da hier der kommunale Handlungsspielraum Gestaltungsmöglichkeiten einräumt.

Insgesamt konnten somit in den derzeit betrachteten fünf Indikatorengruppen mit insgesamt elf Einzelindikatoren maximal 175 Rankpunkte erreicht werden.

- 175 - 150 Interventionsgebiete
- 149 - 125 Präventionsgebiete
- unter 124 Beobachtungsgebiete

Anmerkung:

Die Vergleichbarkeit der prozentualen Angaben innerhalb der anhängigen Übersichten (siehe Punkt 7 diese Teilplans), sowie der einzelnen Teilpläne kann nur hergestellt werden, wenn eine Betrachtung des jeweiligen Stadtbezirkes über den ausgewiesenen Multiplikator erfolgt. Das bedeutet, die Indikatoren innerhalb des Stadtbezirkes werden ins Verhältnis zur dortigen Bevölkerungszahl gesetzt.

Beim Ranking der Stadtbezirke (Abbildung Seite 233) erfolgte eine Wichtung der Indikatoren im Verhältnis zwischen der jeweiligen Stadtbezirksbevölkerung und der Gesamtbevölkerung von Dessau-Roßlau.

Bewertungs-
verfahren



4. Indikatorengruppen

Um auf fachplanerischen bzw. sozialpolitischen Handlungsbedarf hinweisen, wurden in der Sozialplanung 2010 aus ausgewählten Teilplänen (siehe Punkt 1. dieses Teilplans), fünf Indikatorengruppen (Datenreihen) zu Grunde gelegt:

- ▶ Demographie (Bevölkerungsstruktur)
- ▶ Einwohner mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft
- ▶ Arbeit
- ▶ Spezifischer Hilfebedarf
- ▶ Existenzsichernde Leistungen

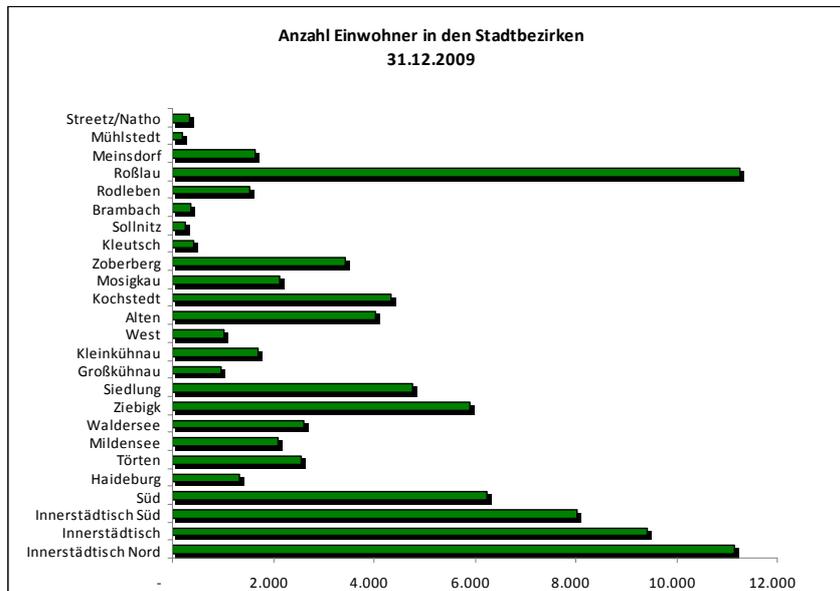


Handlungsempfehlung 9. A und 9. B!

5. Lebenslagen und soziale Problemlagen der Bevölkerung

Demographie (Bevölkerungsstruktur)

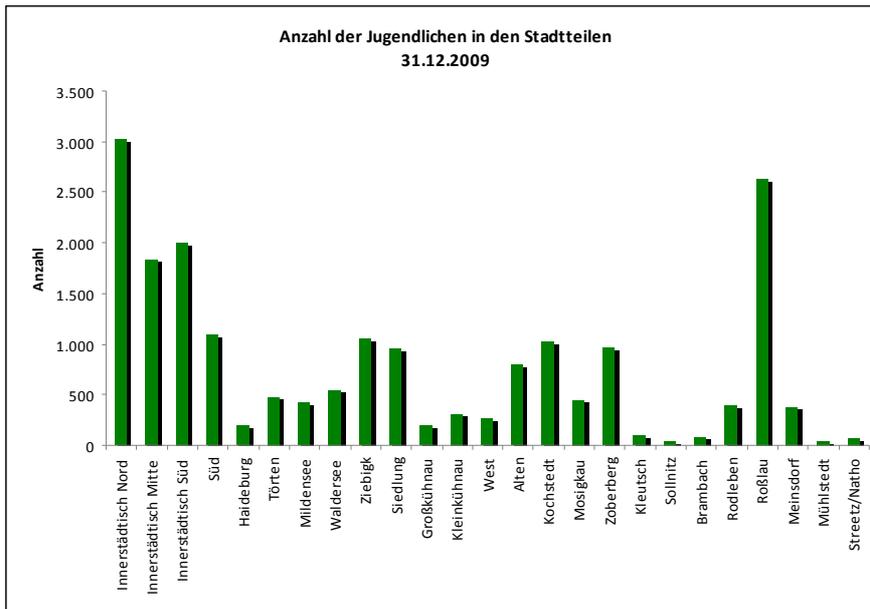
Abbildung 1: Anzahl der Einwohner in den Stadtbezirken 31.12.2009



Datenquelle: Kommunale Statistikstelle Dessau-Roßlau

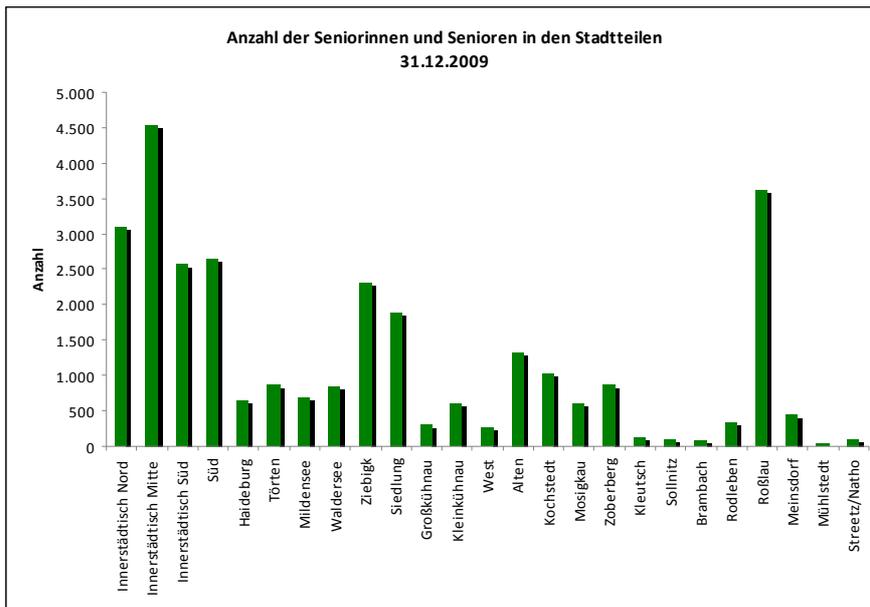


Abbildung 2: Anzahl der Jugendlichen in den Stadtbezirken 31.12.2009



Datenquelle: Kommunale Statistikstelle Dessau-Roßlau

Abbildung 3: Anzahl der Seniorinnen und Senioren in den Stadtbezirken 31.12.2009

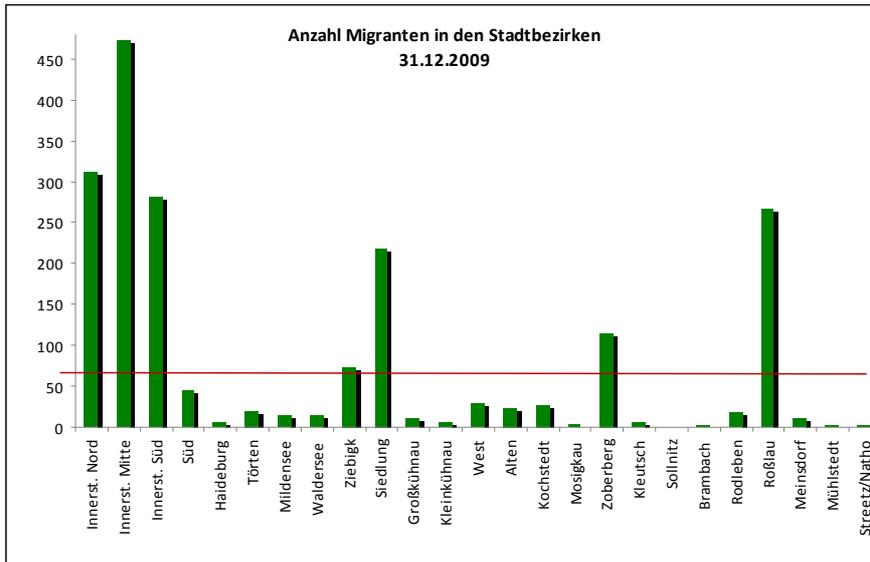


Datenquelle: Kommunale Statistikstelle Dessau-Roßlau



Einwohner mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft

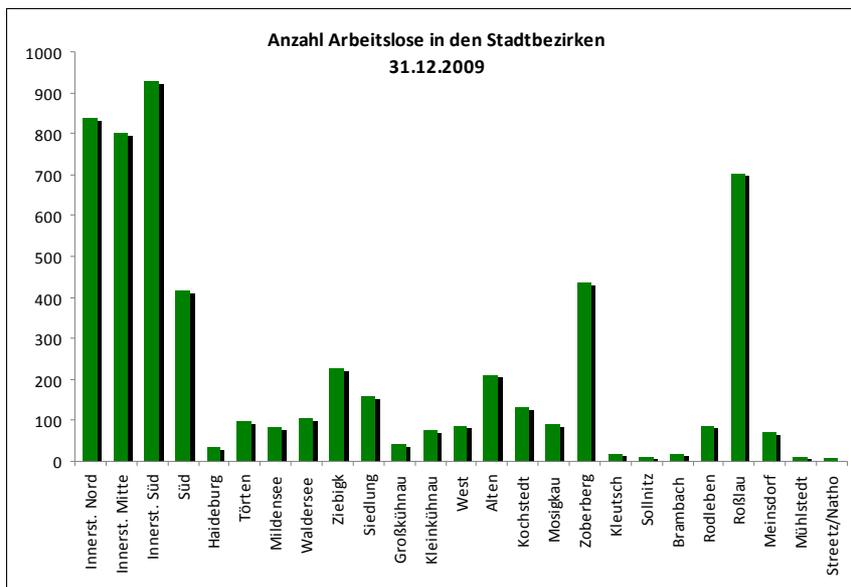
Abbildung 4: Anzahl der Migranten in den Stadtbezirken 31.12.2009



Datenquelle: Kommunale Statistikstelle Dessau-Roßlau

Arbeit

Abbildung 5: Anzahl der Arbeitslosen in den Stadtbezirken 31.12.2009

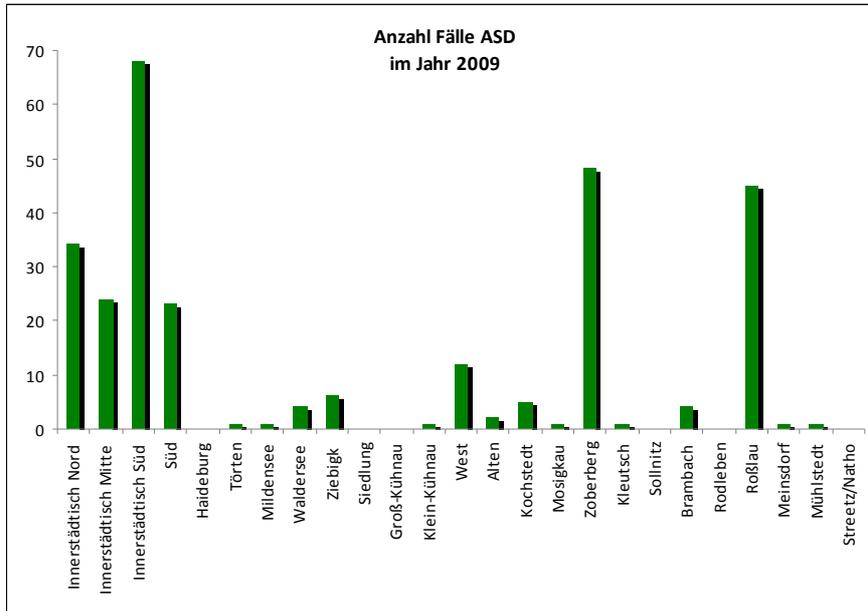


Datenquelle: Kommunale Statistikstelle Dessau-Roßlau



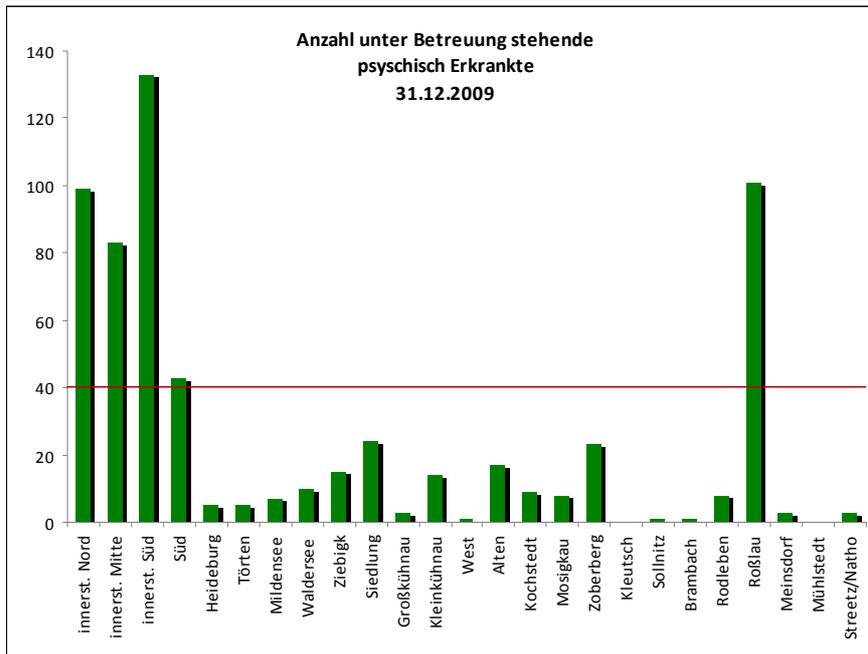
Spezifischer Hilfebedarf

Abbildung 6: Anzahl der ASD-Fälle im Jahr 2009



Datenquelle: Jugendamt Dessau-Roßlau

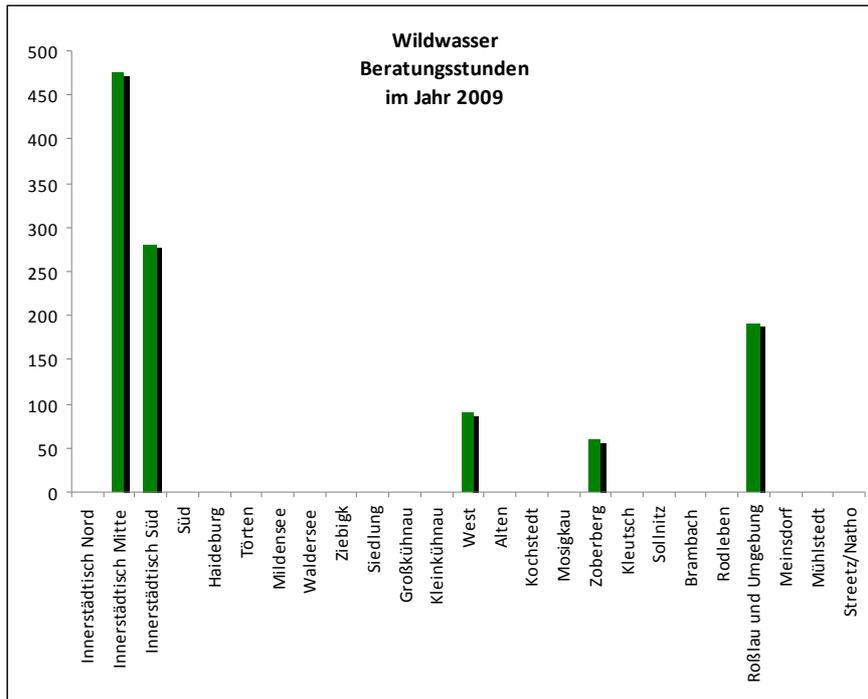
Abbildung 7: Anzahl der unter Betreuung stehenden psychisch Erkrankten 31.12.2009



Datenquelle: Betreuungsbehörde Dessau-Roßlau

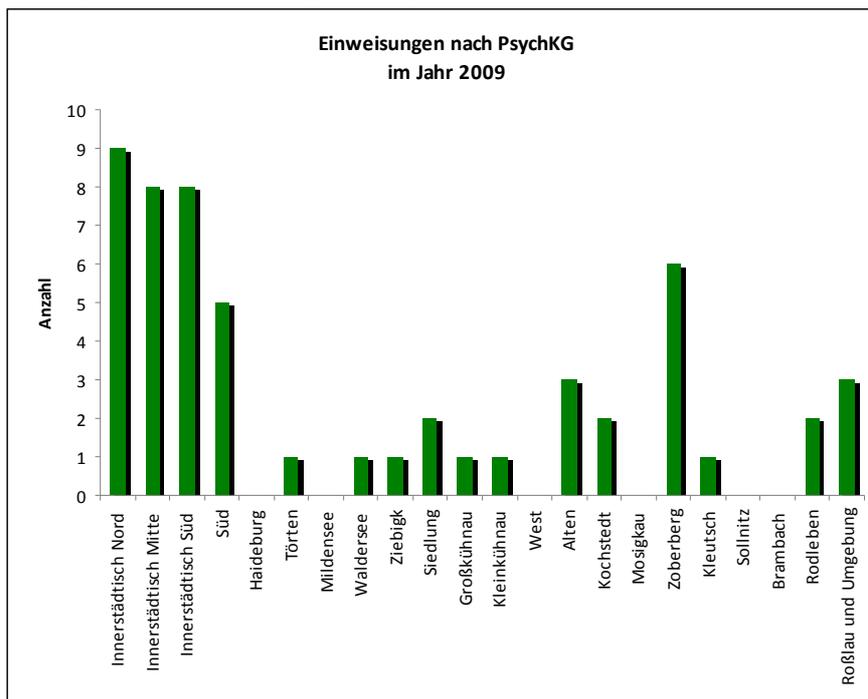


Abbildung 8: Anzahl der Beratungsstunden von „Wildwasser“ im Jahr 2009



Datenquelle: Koordinierungsstelle Arbeit und Soziales Dessau-Roßlau

Abbildung 9: Anzahl der Einweisungen nach PsychKG im Jahr 2009

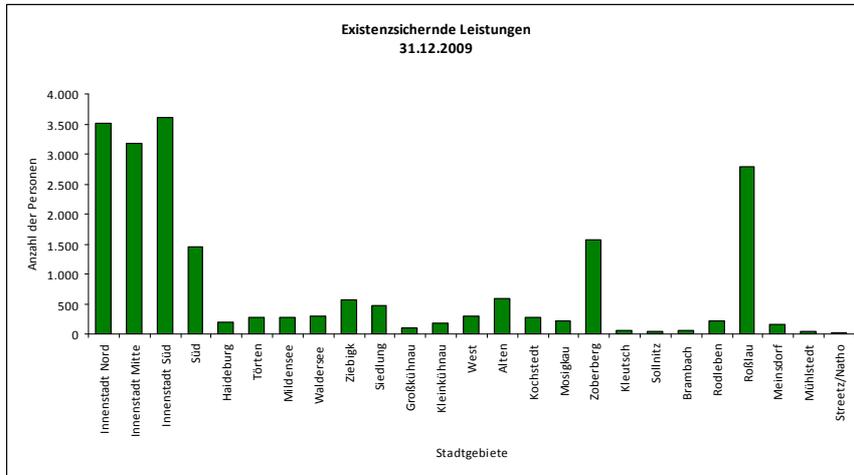


Datenquelle: Sozialamt Dessau-Roßlau



Existenzsichernde Leistungen

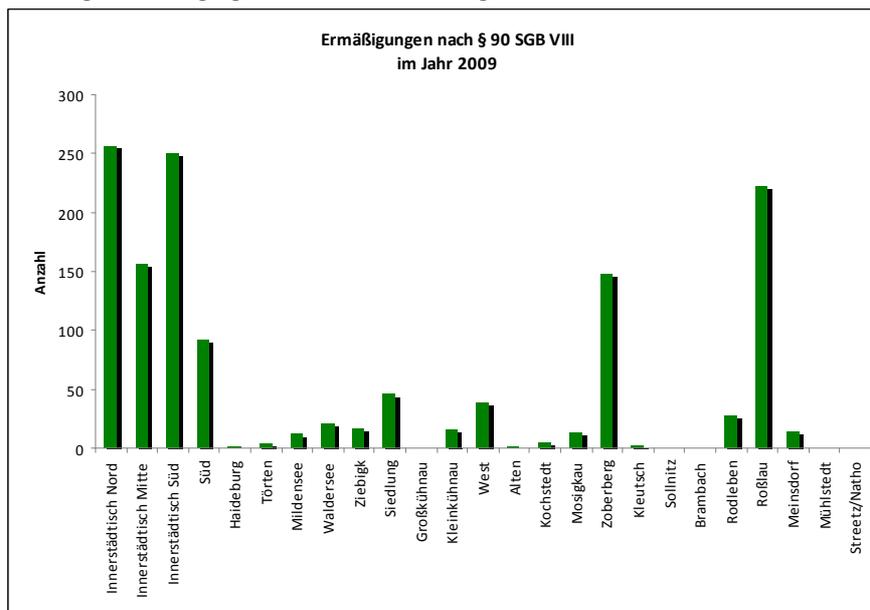
Abbildung 10: Anzahl der Existenzsichernden Leistungen 2009



Datenquelle: Sozialamt Dessau-Roßlau

Leistungsarten: WoGG, SGB II, SGB XII, AsylbLG

Abbildung 11: Ermäßigungen in den Kindereinrichtungen im Jahr 2009

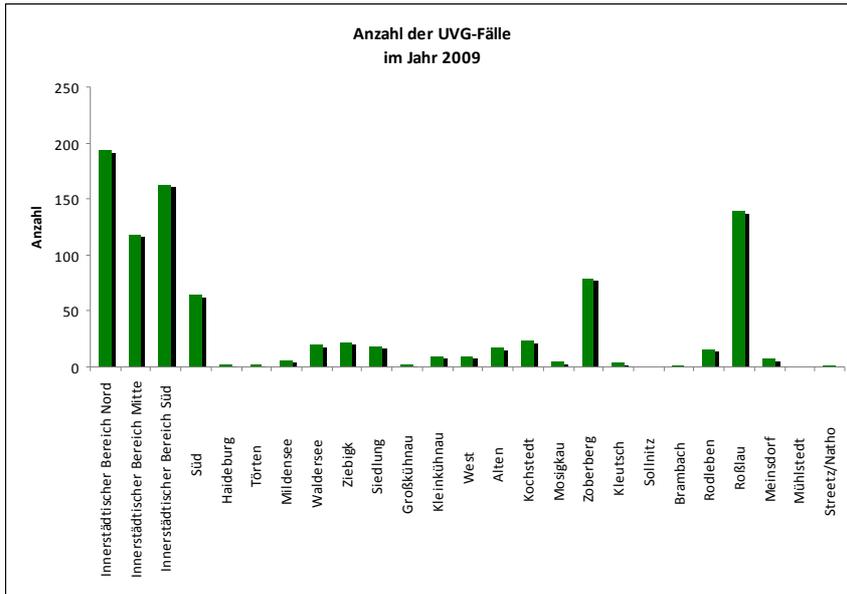


Datenquelle: Jugendamt Dessau-Roßlau

Ermäßigungen: in den Kindereinrichtungen



Abbildung 12: Anzahl der UVG-Fälle im Jahr 2009



Datenquelle: Jugendamt Dessau-Roßlau

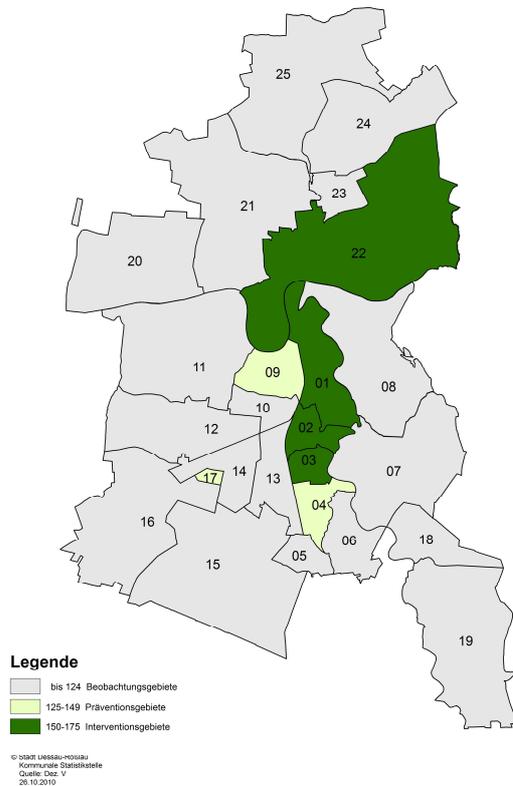


6. Ranking der Stadtteile

Reihen- folge	Stadtbezirk		Soziale Indikatoren										
			Arbeitslose	Ausländer	ASD - 51	Betreuung psychisch Erkrankter	Wildwasser	PsychKG	Existenzsichernde Leistungen	Kita	Senioren	Jugend	UVG-Fälle
1	1	Innerst. Nord	25	24	23	24	20	25	25	25	23	25	25
2	22	Roßlau	24	23	24	25	23	22	24	24	24	24	24
3	2	Innerst. Mitte	23	25	22	22	25	24	23	22	25	23	22
4	3	Innerst.Süd	22	22	25	23	24	23	22	23	22	22	23
5	4	Süd	21	18	20	21	19	21	21	21	21	21	21
6	17	Zoberberg	20	19	21	18	22	20	20	20	16	17	20
7	9	Ziebigk	19	20	19	19	18	16	19	18	20	20	19
8	10	Siedlung	17	21	6	20	17	18	17	19	19	19	17
9	15	Kochstedt	16	17	18	16	16	17	16	10	17	18	18
9	14	Alten	18	16	15	17	15	19	18	8	18	16	16
11	8	Waldersee	15	14	16	15	14	14	15	17	15	15	15
12	6	Törten	14	15	14	11	13	13	14	9	14	14	8
13	7	Mildensee	12	13	12	12	11	8	13	12	13	12	10
14	16	Mosigkau	13	6	13	13	12	9	12	14	12	13	9
15	13	West	8	12	17	6	21	5	10	15	6	8	12
16	12	Kleinkühnau	10	9	10	14	9	12	9	13	11	9	13
17	21	Rodleben	11	11	5	10	8	15	11	16	8	10	14
18	23	Meinsdorf	9	10	11	8	10	7	8	11	9	11	11
19	5	Haideburg	7	7	4	9	7	6	7	7	10	7	5
20	11	Großkühnau	6	8	3	7	6	11	6	5	7	6	6
21	18	Kleutsch	5	5	8	2	5	10	5	6	5	5	7
22	20	Brambach	4	3	9	4	3	3	4	3	3	4	4
23	25	Streetz/Natho	2	4	2	5	4	4	2	4	4	3	3
24	19	Sollnitz	3	1	1	3	2	2	3	2	2	2	2
25	24	Mühlstedt	1	2	7	1	1	1	1	1	1	1	1



Reihenfolge	Stadtbezirk	Demo- graphie	Einwohner mit nicht deutscher Staatsbür- gerschaft	Ar- beits- lose	Spezifischer Hilfebedarf		Existenz- sichernde Leistungen		Summe Spalten 2,3,4,5,7	Summe Spalten 2,3,4,6,8
		Durch- schnitt			Durch- schnitt	doppelte Gewich- tung	Durch- schnitt	doppelte Gewich- tung		
Spalten- nummer	1	2	3	4	5	6	7	8		
1	Innerst. Nord	24	24	25	23	46	25	49	121	168
2	Roßlau	24	23	24	24	47	23	47	118	165
3	Innerst. Mitte	24	25	23	23	47	23	46	118	165
4	Innerst. Süd	22	22	22	24	48	23	46	113	160
5	Süd	21	18	21	20	41	21	42	101	143
6	Zoberberg	17	19	20	20	41	20	40	96	136
7	Ziebigk	20	20	19	18	36	19	37	96	132
8	Siedlung	19	21	17	15	31	18	35	90	123
9	Kochstedt	18	17	16	17	34	15	29	82	113
9	Alten	17	16	18	17	33	14	28	82	112
11	Waldersee	15	14	15	15	30	16	31	74	105
12	Törten	14	15	14	13	26	9	19	65	87
13	Mildensee	13	13	12	11	22	12	23	60	82
14	Mosigkau	13	6	13	12	24	12	23	55	78
15	Kleinkühnau	10	9	10	11	23	12	23	52	75
16	Rodleben	9	11	11	10	19	13	27	54	77
16	West	7	12	8	12	25	11	23	51	74
18	Meinsdorf	10	10	9	9	18	10	20	48	67
19	Haideburg	9	7	7	7	13	9	17	38	53
20	Großkühnau	7	8	6	7	14	6	11	33	45
21	Kleutsch	5	5	5	6	13	6	11	27	39
22	Brambach	4	3	4	5	10	3	7	19	27
23	Streetz/Natho	4	4	2	4	8	3	6	16	23
24	Sollnitz	2	1	3	2	4	3	6	11	16
25	Mühlstedt	1	2	1	3	5	1	2	8	11



7. Bestand an sozialen Leistungen und Einrichtungen

Im zweiten Teil des Sozialatlasses werden u. a. die vorhandenen Einrichtungen, Angebote und Dienste den Stadtbezirken zugeordnet.

Im Rahmen der Diskussion (Ausschuss für Gesundheit und Soziales am .5. Dezember 2009) wurden dabei folgende Mindestinhalte bestätigt:

- ▶ Bevölkerungsstruktur
- ▶ Anteil der Einwohner mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft
- ▶ Anteil der Einwohner mit Mindestsicherung
- ▶ Einrichtungen (Öffentliche Verwaltung, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Medizinische Versorgung, Soziale Angebote, Pflegeeinrichtungen/Betreutes Wohnen, Einrichtungen für geistig/seelisch/behinderte Menschen, kulturelle Einrichtungen, kommunale Spielplätze, Sportstätten/Schulsportanlagen)



8. Fazit

Kernaussagen

- ▶ Interventionsgebiete der Stadt Dessau-Roßlau sind folgende Stadtbezirke:
 - Innerstädtisch Nord
 - Roßlau
 - Innerstädtisch Mitte
 - Innerstädtisch Süd

- ▶ Präventionsgebiete der Stadt Dessau-Roßlau sind folgende Stadtbezirke:
 - Süd
 - Zoberberg
 - Ziebigk

- ▶ alle übrigen Stadtbezirke werden als Beobachtungsgebiete eingeschätzt

- ▶ entsprechend der Bevölkerungsprognose des Dezernates VI wird ein Bevölkerungsverlust vorrangig in den Stadtbezirken –Innerstädtisch Mitte- und –Roßlau- bis 2025 erwartet

- ▶ im Innerstädtischen Bereich werden vielseitige Angebote vorgehalten

- ▶ in den Stadtbezirken mit den meisten Kindern und Jugendlichen sind verschiedene Einrichtungen im Sinne der Jugendhilfe (§ 11 SGB VIII)

- ▶ in den Stadtbezirken mit dem höchsten Anteil älterer Bevölkerung werden Teilhabeangebote vorgehalten



Anlage B: Bestand an sozialen Leistungen und Einrichtungen!



9. Handlungsempfehlungen

A. Festschreibung von Sozialräumen

Empfehlung:

Analyse von räumlichen und sozialen Strukturen, unter Berücksichtigung und eventueller Neuausrichtung von bereits vorhandenen Planungsräumen, als Grundlage für die Sozialberichterstattung und der künftigen Sozial- bzw. weiteren Fachplanungen.

Rechtliche Grundlagen:	
betroffene Personenkreise:	Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichbarkeit ausgewählter Stadtbezirke herstellen - Ermittlung besonderer Bedarfe und Bedarfsgruppen - Ermittl. v. Ressourcen u. Potenzialen
zuständige Stelle:	- Dezernat V
Finanzierungsbedarf:	-
zusätzlicher Personalbedarf:	-
Gründe:	<p>Anhand abgestimmter Kriterien werden für das Stadtgebiet Dessau-Roßlau Sozialräume definiert. Dazu werden durch die Verwaltung im ersten Halbjahr 2011 Vorschläge unterbreitet, welche im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens in einem Workshop diskutiert und beraten werden. Die Ergebnisse werden im Anschluss den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.</p> <p>Durch die Sozialraumanalyse soll mit Hilfe statistischer Messdaten eine Vergleichbarkeit bestimmter zusammengefasster ausgewählter Stadtbezirke erreicht werden. Darüber hinaus stellt die Sozialraumanalyse die Basis für daraus abzuleitende Maßnahmen dar.</p>

B. Einführung einer jährlichen Sozialberichterstattung

Empfehlung:

Erarbeitung eines Konzeptes zur jährlichen Sozialberichterstattung, auf dessen Grundlage soziale Strukturen, Datenreihen, Indikatoren und Kennzahlen als Mindestinhalte für die Sozialberichterstattung festgeschrieben werden.

Rechtliche Grundlagen:	-
betroffene Personenkreise:	- Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Information, Planung und Evaluation - Frühwarnsystem f. die Sozialplanung
zuständige Stelle:	- Dezernat V
Finanzierungsbedarf:	-
zusätzlicher Personalbedarf:	-
Gründe:	<p>Die Sozialberichterstattung ist die Grundlage für eine vorausschauende Sozialplanung. Sie ist Teil der Sozialplanung und steht somit am Anfang und Ende eines Planungszyklus. Mit ihrer Hilfe können Disparitäten von Lebenslagen der Bewohner dargestellt, der Bedarf an Einrichtungen und Maßnahmen nachhaltig angepasst und evaluiert werden.</p>



C. Freiwilliges Engagement

Empfehlung:

Die Stadt Dessau-Roßlau erstellt ein Konzept zur Thematik „Freiwilliges Engagement“.

Rechtliche Grundlagen:	- keine
betroffene Personenkreise:	- Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau, Ehrenamtlich Tätige und interessierte Personen, Verbände, Vereine, Selbsthilfegruppen etc.
Ziele:	- Vernetzung bestehender Strukturen Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Wahrnehmung des Bedarfes und Angebotes ehrenamtlicher Tätigkeit - Entwicklung einer nachhaltigen Anerkennungskultur für ehrenamtlich Engagierte
zuständige Stelle:	- Dezernat V und weitere Ämter
Finanzierungsbedarf:	- derzeit nicht bezifferbar
zusätzlicher Personalbedarf:	- keiner
Gründe:	

Dessau-Roßlau verfügt über ein aktives Gemeinwesen, welches durch verschiedene Vereine geprägt ist (Anlage B). Ob in den Bereichen Soziales, Sport oder Kultur, ob für Kinder, für Familien oder Senioren gibt es eine vielfältige soziokulturelle Infrastruktur, getragen durch ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger. Dabei ist Ehrenamt kein Ersatz für kommunale Aufgaben, sondern unterstützt und ergänzt das professionelle Beratungs-, Hilfe – und Unterstützungsangebot. Um Voraussetzungen für ein aktives freiwilliges Engagement zu schaffen, wird ein Konzept mit folgenden Themenbereichen erarbeitet:

- ▶ statistische Angaben
- ▶ Ehrenamt in zentralen Handlungsfeldern (Jugend, Bildung, Umwelt, Brand- und Katastrophenschutz etc.)
- ▶ Qualitätserwerb und –standards
- ▶ Rolle der Akteure
- ▶ Infrastruktur
- ▶ Handlungsfelder zur Stärkung des Ehrenamtes (z. B. Annerkennungskultur)

Anmerkung:

Dieses Thema zieht sich als Querschnittsthema durch die gesamte Sozialplanung 2010, sodass von einer Zuordnung zu einem Einzelteilplan abgesehen wurde.